

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 12

Ausgegeben: 19. Dezember 1969

Nr. 22

Afghanische Bombyces und Sphinges. 5. Lasiocampidae

**Ergebnisse der 2. Deutschen Afghanistan-Expedition (1966) der Landessammlungen
für Naturkunde in Karlsruhe**

mit 5 Figuren und 2 Fotos

GÜNTER E B E R T

Karlsruhe

Von den im 5. Teil behandelten *Lasiocampidae* wurden im Jahre 1966 von mir sowie später von Herrn MANFRED MÜLLER insgesamt 6 Arten in 139 Exemplaren gesammelt. Davon haben sich 2 als neu erwiesen. Zur Bearbeitung wurden ferner weitere 14 Exemplare aus der eigenen Sammlung hinzugezogen, wodurch sich die Artenzahl auf 7 und die Gesamtzahl der Individuen auf 153 erhöht.

Malacosoma neustria parallela STAUDINGER 1887

4 ♂♂, 7 ♀♀, Ost-Afghanistan, Salang-Paß Nordseite (Khinjan), 2100 m, 5.—11. Juli 1966; 1 ♀, Zentral-Afghanistan, Koh-i-Baba Südseite, Panjao, 2650 m, 20.—22. Juli 1966; 1 ♀, Südost-Afghanistan, Safed Koh Südseite, Shahidan, 2700 m, 21. Juni 1966; 4 ♂♂, 29 ♀♀, Südost-Afghanistan, Safed Koh Südseite, Kotkai, 2350 m, 14.—23. Juni 1966, alle G. EBERT leg.; 8 ♂♂, 6 ♀♀, ebenfalls aus Kotkai, 25. Juni — 27. Juli 1967, M. MÜLLER leg.

Eriogaster sp. (Abb. 1)

Ein frisches ♀, dessen linker Vorderflügel unentwickelt blieb und das aus einer Puppe schlüpfte, die ich aus dem Paghman-Gebirge erhielt, vermittelt den Eindruck einer bisher noch unbekannt gebliebenen Art. Es gleicht in Größe und Habitus dem ♀ von *E. catax* oder, des mehr gerundeten Apex wegen, besser noch dem von *E. rimicola*, ist von beiden aber schon durch Färbung und Zeichnung erheblich verschieden.

B e s c h r e i b u n g

Beine hell, ebenso die Fühler, deren doppelreihige Kammzähne kaum länger als die Schaftröhre, jedoch etwas länger und schlanker als bei *rimicola*. Kopf und Thorax zottig behaart und ebenso hell graubraun wie die Oberseite der Flügel. Diese noch



1: *Eriogaster* sp., ♀,
Cst-Afghanistan,
Pagham-Gebirge

mit allerdings sehr schwacher gelblicher Tönung, insgesamt aber matt gefärbt. Der Afterbusch dagegen mit hell violettem Schimmer. Auf den Vorderflügeln eine nur schwach angedeutete, parallel zum Außenrand laufende Postmedianen. Hinterflügel ohne Zeichnung. Zellfleck oval, etwas diffus, gelblich ausgefüllt. Unterseite bräunlich, ohne besondere Kennzeichen. Bemerkenswert ist, daß im Vorderflügelgeäder, verglichen mit dem Geäder von *E. lanestris*¹⁾, r₁ bereits auf Höhe der Zellmitte abzweigt, während gegenüber *rimicola* r₄ und r₅ nicht gestielt sind.

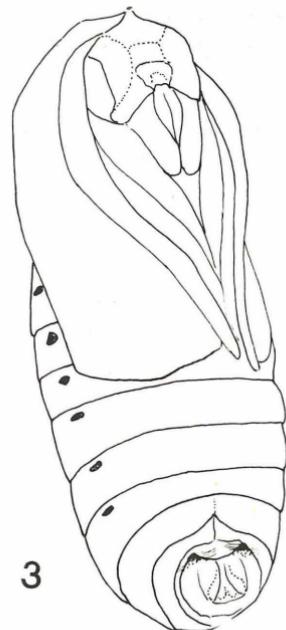
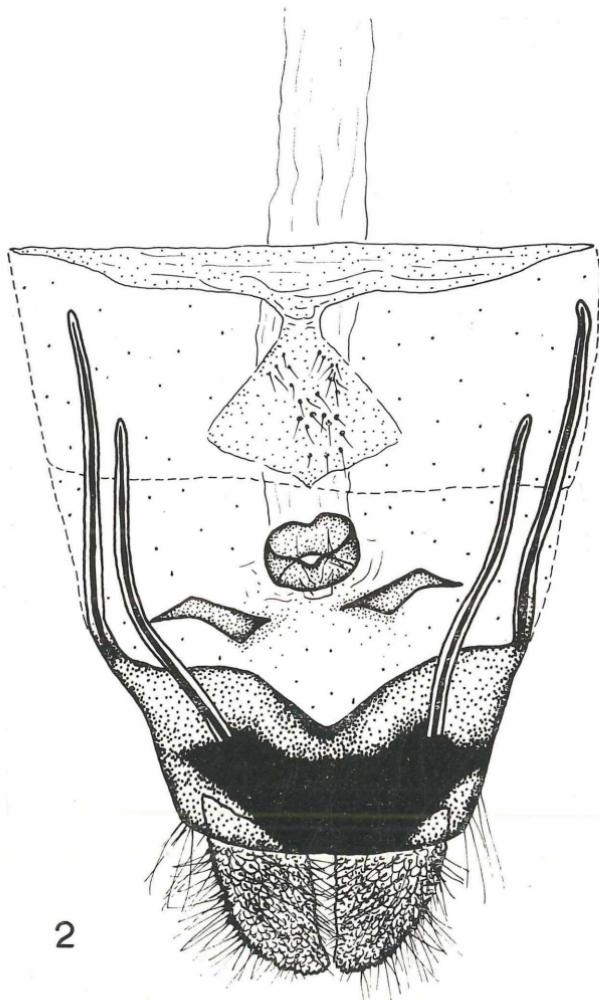
Vorderflügellänge: 23 mm, Spannweite: 47 mm.

♀ - Genitalanatomie (Abb. 2): Bursa copulatrix sehr lang und schlauchartig, ohne Signa. Ductus bursae nicht sklerotisiert. Ostium bursae breit ringförmig, oben etwas eingekerbt. Lamella antevaginalis in Form zweier schmaler, abgeschrägter, nach außen spitz zulaufender Chitinplatten. 8. Tergit breit, sehr stark sklerotisiert, insbesondere im mittleren und unteren Teil, in der Mitte eingebuchtet. Beide Apophysenpaare von gleicher Länge, nur wenig kürzer als der basale Abstand der Apophysen anteriores. 7. Sternit in der Mitte und am proximalen Rand etwas stärker sklerotisiert, die dreieckige, unten aber etwas vorspringende Mittelplatte mit feinen Borsten besetzt.

Kokon und Puppe: Der Kokon ist oval, relativ dünnwandig und von gelblicher Färbung. Die rotbraune Puppe gedrungen, mit stumpfem, ventralwärts gekrümmtem Abdominalende und nur schwach aufgeworfenem, rundem Kremaster, der nach oben in zwei etwas stärker chitinisierte, aber nicht abstehende Spitzen mündet (s. Abb. 3).

Bemerkungen: Naheliegend ist ein Vergleich mit zwei aus dem vorderasiatischen Raum beschriebenen Arten: *Eriogaster pfeifferi* DANIEL 1932 und *Eriogaster amygdali* WILTSHERE 1941. Von *pfeifferi* standen damals vom Typenfundort Mrasch in Nordsyrien nur ♂♂ zur Verfügung, deren Spannweite mit 28–30 mm angegeben wird, was auf ein ♀ nicht über 40 mm Spannweite schließen läßt. Die Spannweite des ♀ der afghanischen Art bedeutet dagegen, verglichen mit den entsprechenden Maßwerten bei *rimicola* oder *catax*, eine zu erwartende durchschnittliche Spannweite der ♂-Exemplare von wenigstens 35 mm. Für die aus der Provinz Fars in Süd-Iran stammende *amygdali* gibt WILTSHERE 36–38 mm Spannweite für die ♂♂ und 41 mm für das ♀ an.

¹⁾ Nach FORSTER-WOHLFAHRT: „Die Schmetterlinge Mitteleuropas“, p. 141, Abb. 58.



3: Puppe

2: ♀ -Genitalapparat

An weiteren Unterschieden ist festzuhalten

- a) gegenüber *amygdali* die hellere Färbung (pale brown instead of purplish brown!), die parallel zum Außenrand laufende Postmediane, der nicht reinweiße Zellfleck, die auffallend hellen Fühler und die schwach violett getönte Afterwolle,
- b) gegenüber *pfeifferi* die hellen statt vermutlich dunklen Fühler sowie der stark getrübte statt vermutlich reinweiße Zellschlußfleck. Im übrigen wird gerade hier nochmals auf den beträchtlichen Größenunterschied sowie auf die bis jetzt gesammelten Erfahrungen hinsichtlich der Ausbreitung vorderasiatisch-mediterraner Elemente nach Osten hingewiesen.

Material

1 ♀, Ost-Afghanistan, Paghman-Gebirge, 2100 m, e. l., Mai 1962 (geschlüpft 20. September 1962); 1 ♀, (verkrüppelt), dto., GU-B 39; ferner ein Kokon sowie die beiden Puppenhüllen der genannten Belegexemplare. Nach Auskunft des afghanischen Gewährsmannes wurden die Raupen im Königsgarten von Paghman auf (Mandel?-) Bäumen gefunden.

Lasiocampa eversmanni EVERSMANN 1843

20 ♂♂, 3 ♀♀, Südost-Afghanistan, Safed Koh Südseite, Kotkai, 2350 m, 1.-12. September 1967, M. MÜLLER leg.; 5 ♂♂, 2 ♀♀, Ost-Afghanistan, Sarobi, 1100 m, 19. u. 27. September und 11. Oktober 1962, 6. September 1963, 1. u. 9. Oktober 1964, alle O. HAMMER leg.

Bemerkungen Die Variationsbreite der ♂♂ aus dem Safed Koh reicht kontinuierlich von einer kräftigen rotbraunen Tönung bis zur völlig strohgelben Aufhellung der Flügel. Im ersten Falle ist die parallel zum Außenrand verlaufende Postmediale breit angelegt und die geknickte Antemediane teilweise noch erkennbar, im letzteren ist sie zu einer dünnen, etwas diffusen Linie reduziert, während die Antemediane vollständig fehlt. Der punktförmige, braun gerandete Zellfleck ist stets vorhanden, bei den strohgelben Exemplaren natürlich weniger stark ausgeprägt. Die Postmediale der Hinterflügel fehlt. Die Populationen in Kotkai und Sarobi lassen, wie das vorhandene Material zeigt, keine nennenswerten habituellen Unterschiede erkennen.

Chilena sordida ERSCHOFF 1874

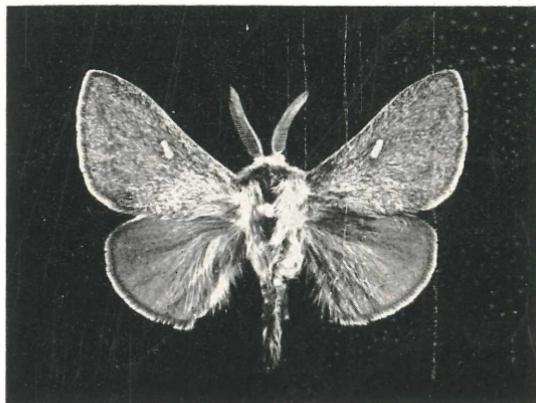
17 ♂♂, 1 ♀, Ost-Afghanistan, Kabulschlucht 22 km östl. Kabul, 1650 m, 5.-12. Juni u. 26. Juni 1966; 13 ♂♂, 1 ♀, Ost-Afghanistan, Pol-i-Charchi 18 km östl. Kabul, 1700 m, 25. Juni - 3. Juli 1966, alle G. EBERT leg.; 5 ♂♂, Ost-Afghanistan, Sarobi, 1100 m, 16. Mai, 2. Juni u. 6. Oktober 1962, 14. u. 23. August 1964, alle O. HAMMER leg.

Bemerkungen Die Mehrzahl der ♂♂ ist schmutzig grauweiß gefärbt, mit dunkler Bestäubung im Analwinkel der Hinterflügel und einer hell rötlichbraunen Tönung im Vorderflügel, die bis zur inneren Randbinde reicht. Extremformen dieser Serie sind stark aufgehellt oder aber ebenso stark rußig graubraun verdunkelt.

Chilena sikarama sp. n.¹⁾ (Abb. 4)

Vorbemerkung Im Jahre 1938 beschrieb W. BRANDT (Ent. Rndsch. 55 Jg., 59: 698, Taf. 4, Fig. 19) unter dem Namen *Chilena cuneata* eine neue Art dieser Gattung nach einem einzigen ♂ aus Fort Mian Kotal (Provinz Fars), 7. Mai 1937, F. BRANDT leg. wie folgt:

¹⁾ Nach Mt. Sikaram (4750 m), dem bei Kotkai gelegenen höchsten Berg des Safed-Koh-Gebirges.



4: *Chilena sikarama* sp. n.,
Holotypus

„Ein ♂, Spannweite 26 mm, Fühler doppelt gekämmt. Vorderflügel schokoladenbraun, zum Saum etwas dunkler überstäubt und mit sehr deutlichem weißem keilfleckigem Mittelpunkt. Die Hinterflügel etwas dunkler. Fransen einfarbig. Unterseite einfarbig braun, Analwinkel der Hinterflügel, Beine und Leib etwas heller.“

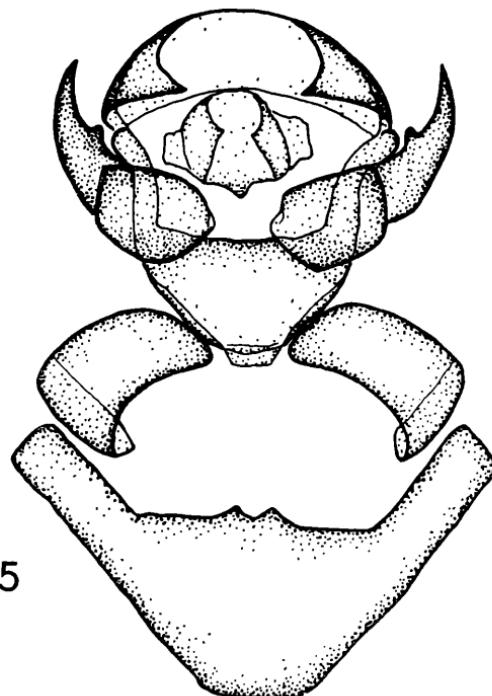
Zwei ♂♂ einer *Chilena* sp., die wir im Jahre 1967 zusammen mit mehreren ♀♀ aus Südost-Afghanistan erhielten, deuten auf eine Ähnlichkeit mit der BRANDTschen *cuneata* hin und veranlaßten mich, beim Naturhistorischen Reichsmuseum in Stockholm um die Überprüfung oder Übersendung des Typus nachzusuchen. Die Auskunft war einigermaßen deprimierend: „... the type is lost.“

Leider ist die Beschreibung der *Chilena cuneata* sodürftig und bar jeder morphologischen Diagnosis, daß ein exakter Vergleich wesentlicher Bestimmungsmerkmale auf diese Weise unmöglich ist. Die Angaben über die Färbung sowie die in farbigem Steindruck gegebene Abbildung lassen in einigen Punkten, wie ich glaube berechtigte Zweifel hinsichtlich einer eventuellen artlichen Identität der iranischen und der afghanischen Tiere aufkommen und bewogen mich schließlich zur Beschreibung und damit Festlegung eines einwandfrei nachprüf- und vergleichbaren Taxons.

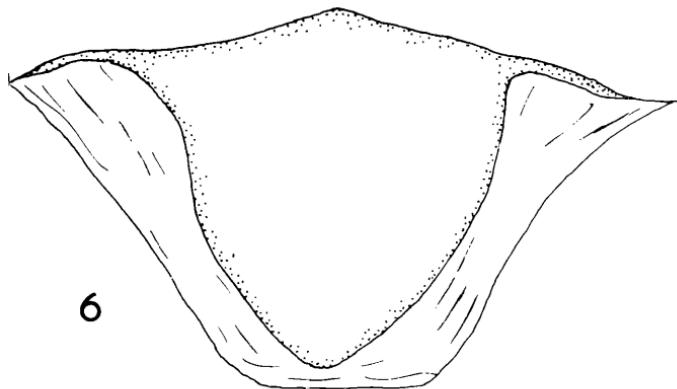
Differentialdiagnose zu *Chilena cuneata* BRANDT (nach der oben zitierten Beschreibung und Abbildung): ♂ mit spitzerem Apex der Vorderflügel. Grundfarbe braungrau, nicht schokoladenbraun. Diese Färbung erstreckt sich gleichmäßig auf alle Flügel. Lediglich die Vorderflügelbasis ist mit feinen gelben Schuppen bedeckt, die auch noch verstreut entlang der Costa auftreten. Eine dunkle Überstäubung zum Saum hin fehlt ebenso wie auf der Unterseite eine Aufhellung des Analwinkels der Hinterflügel; auch sind die Hinterflügel nicht dunkler abgesetzt.

Beschreibung (♂):

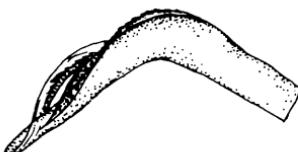
Fühler etwas kürzer als die halbe Vorderflügellänge, dunkel bis rötlichbraun, der Schaft mit helleren Schuppen besetzt, bis zur Spitze mit langen, doppelreihigen Kammzähnen (im Verhältnis zur Schaftbreite 13:2). Scheitel, Stirn und Beine um eine Nuance heller behaart als der übrige Körper. Palpen vorgestreckt, unterseits in der Mitte nackt, sonst, von unten gesehen, etwas heller als die Stirn, an der Basis mit dunkleren, nach unten abstehenden Haaren. Mittel- und Hintertibien mit je zwei Endsporen. Das Vorderflügelgeäder besitzt eine noch vollständige Discozellularader,



5



6



7

5: ♂-Genitalapparat mit 8. Sternit, ventral — 6: 8. Tergit — 7: Aedoeagus

während diese bei der zum Vergleich herangezogenen *Chilena sordida* schon weitgehend verschwunden ist. Grundfarbe braungrau, ebenso die Behaarung. Beim Holotypus, einem noch frischen Stück, sind feine gelbe Schuppen im Bereich des Wurzelfeldes und der Costa des Vorderflügels erkennbar. Zellfleck langgezogen — jedoch nicht keilförmig — rein weiß und scharf abgehoben. Unterseite einförmig braungrau, an der Hinterflügelcosta etwas heller befranzt. Fransen wie die Grundfarbe, beim Holotypus sehr fein weiß gerandet.

♀: Fühler etwa ein Drittel so lang wie die Vorderflügelcosta, Kammzähne kürzer als beim ♂, im Verhältnis 10:2. Größer, die Flügel mehr gerundet. Die braungraue Färbung wirkt im Gegensatz zum ♂ düster, mehr ins Grau ziehend. Auch der Zellfleck tritt weniger markant in Erscheinung. Behaarung ohne Färbungsunterschiede.

Vorderflügellänge ♂ 13 mm, ♀ 18–20 mm;

Spannweite ♂ 26 mm, ♀ 36–40 mm.

♂ — Genitalarmatur (Abb. 5–7): Tegumen oben breit abgerundet, anstelle des Uncus zwei weit auseinanderliegende, nach innen umgeklappte dreieckige Fortsätze. Valven sichelförmig, in der Mitte mit einem kleinen, der Costa aufsitzenden Höcker. Sacculus sehr breit, Verhältnis Länge Breite = 1,5 1, mit ziemlich gerader Ober- und Seitenkante, distal daher einen rechten Winkel bildend, der untere Rand gerundet. Annellus ringförmig gebogen, am unteren Ende etwas vorgezogen. Aedoeagus 4:1, in der Mitte stumpfwinklig geknickt, distal mit zwei Reibpolstern, das eine davon mit etwas kräftigerer Zahnreihe. Spitze gerundet. Taxonomisch von Bedeutung sind auch 8. Sternit und Tergit, deren Form (bei ventraler Einbettung!) aus den Abbildungen hervorgeht.

Holotypus 1 ♂, Südost-Afghanistan, Safed Koh Südseite, Kotkai, 2350 m, 25. Juli 1967,

Paratypen 1 ♂, dto., GU-B 40, 5 ♀ ♀, gleicher Fundort, 24./25. Juli und 2. August 1967, alle M. MÜLLER leg.

Gastropacha eberti De LAJONQUIÈRE 1967

Die Art wurde Herrn De LAJONQUIÈRE, dem Spezialisten dieser Gruppe, zur Bearbeitung übergeben und von ihm unter dem Titel „Un nouveau Gastropacha paléarctique“ in „Entomops“ No. 11, p. 73–76, Abb. 1–4, Nice 1967, beschrieben. Die Typenserie bestand aus drei Exemplaren, alle aus Südost-Afghanistan, Safed Koh Südseite, 2350 m (Kotkai) und 2700 m (Shahidan).

♂-Holotypus und ♀-Allotypus in coll. LNK, 1 ♂ Paratypus in coll. De LAJONQUIÈRE, Bordeaux-Cauderan. Weitere Stücke sind bis jetzt nicht hinzugekommen.

Taragama alpherakyi CHRISTOPH 1885

8 ♂ ♂, 6 ♀ ♀, Südost-Afghanistan, Safed Koh Südseite, Kotkai, 2350 m, 14.–23. Juni 1966, G. EBERT leg., 1.–10. August 1966 und 25. Juli – 3. September 1967, alle M. MÜLLER leg.

Bemerkungen Die ♂♂ recht variabel von tief dunkelrotbraun mit scharf kontrastierender weißer Postmedianlinie und fast völlig verloschenem Analfleck der Hinterflügel bis hell rötlichbraun mit weiß bestäubter Terminalzone der Vorder- und hellem, aber nie scharf begrenztem Analfleck der Hinterflügel. Die ♀♀ einheitlicher in der Färbung, jedoch mit gleichfalls unterschiedlich ausgeprägten Linien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1968-70

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Ebert Günter

Artikel/Article: [Afghanische Bombyces und Sphinges. 5. Lasiocampidae
Ergebnisse der 2. Deutschen Afghanistan-Expedition \(1966\) der
Landessammlungen für Naturkunde in Karlsruhe 195-202](#)